

Zeitschrift: Toggenburger Annalen : kulturelles Jahrbuch für das Toggenburg
Band: 14 (1987)

Artikel: Die Loser von Mosnang
Autor: Looser, Emil
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-883647>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 08.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die Loser von Mosnang

Emil Looser, Wattwil

Mit den Gemeinden von Wildhaus bis Wattwil – so glaubte ich bis vor einigen Jahren – sei die Erforschung des Looser-Geschlechts im oberen Toggenburg abgeschlossen. Weitere Besuche im Staats- und im Stiftsarchiv St. Gallen, sowie in einigen Gemeindearchiven bescherten mir laufend neue, überraschende Zusammenhänge. So konnte ich kürzlich ausfindig machen, dass die Looser-Bürger von Oberuzwil und Jonschwil ursprünglich vom Kopf ob Alt St. Johann stammen und somit ebenfalls zum grossen Stamm Nr. 23 des Abraham Looser, geb. 1622, von Alt St. Johann gehören.

Ähnlich verhält es sich mit den Loser von Mosnang. Oft wurde mir die Frage gestellt, warum diese sich nur mit einem o schreiben und ob sie wohl auch im Obertoggenburg beheimatet waren oder vielleicht über Fischingen ins Land kamen. Hier liegen nun eindeutige Beweise vor.

Von Appenzell nach Stein im Toggenburg

In einem Mannrechts- oder Leumundsbrief¹⁾ von 1580 wird die Niederlassung von Heini Lossherr aus Appenzell bezeugt, was allerdings noch keine Erwerbung des toggenburgischen Landrechts bedeutete.

«Wir Landammann und Rat zu Appenzell bekennen öffentlich mit diesem Brief, dass uf hüt dato vor uns erschienen ist der ehrbar Heini Losher unser Landmann und hat uns lassen vürbringen, wie er vor etwas Zit und Jahren von uns zogen seinem Nutzen und Frommen nach, und sei also kommen in die Landvogtei der Grafschaft Toggenburg als zu unseren getreuen und lieben Nachburen. Dasselbst habe er die Zyt her hushablicherwys sich niedergelassen und enthalten (aufgehalten). Sei auch Sinns und Vorhabens witer also und daselbst zu wohnen, dieweil ihm aber siner ehelichen Geburt, Herkommen wohlhaltens und Abscheidens Kundschaft und Urkund zu haben, auch glaubsam erschien, deshalb fürzulegen von Nöten sin Bedunken wöllen, babte er

uns frünlich und mit fliysigem Anlangen, ihm sölicher Sachen halben briefliche Urkund siner Notdurft nach zu gebruchen, guetiglich zu geben und mitzuteilen, derohalben wir für uns berüeft etliche ehrbare Personen unseres Lands, die dann sinethalben und sines Harkommens guet Wissen tragen. Dieselben zeigten uns nach Uflegung als sich dann u in sölichem Zutun gebührt, bi ihren Ehren und Eiden an, dass namlich der genant Heini Losher, von Anderesen Loshern und Ursula Häsina unseren Landleuten ehelich und ehrlich erboren. Desgleichen er auch von uns und männiglichen für ein Recht erkennt, geacht und gehalten wird. Auch von vorgenanntem sinem Vater und Mueter mit guetem Lob und Ehrbarkeit Harkommen. Desgleichen so hat er sich in siner Jugend und die Zit siner Btwohnung bi uns als ein tüchtig und ehrlich Landkind anders uns nit zu wissen, frommglich und wohlgehalten. Auch jetzt sin Abschied (d.h. Trennung von der Heimat) glichfalls redlich ehrbarlich und mit wissenden Dingen von uns genommen. Zudem ist er auch keinem Herren mit der Libeigenschaft verbunden noch verwandt.

Bittend derhalben und uf solches alle und jede in was Würde Stand und Ehren die sind, bi denen der genant Heini Losher diese Zyt sine Wohnung oder Wandel haben möchte, ihn als einen ehrlichen Mann von frommen Vater und Muetter im Stand der sakramentischen Eh ehrlich erboren zu halten und von siner Ehrbarkeit auch um dieser unserer Bitt willen befolgen zu haben.

Dass und derglichen begehrend wir um ein jeden, wie sich sin Stand nach zu tun gebührt, jederzyt gern und frndlich zu beschulden und verdienen (d.h. sie wollen bereit sein zu Gegendiensten).

Des zu Urkund, so geben wir oft gedachten Losheren diesen Brief mit unseres Lands anhangendem Sekretinsigel, doch uns und unserem Nachkommen in allweg ohne Schaden besieglet auf den 27. Wimonat anno 1580.»

Um 1600 waren bereits viele andern Losheren im Thurtal ansässig²⁾

«Hans Lassherr ist zum Theyl in diesem Land erzogen, sonst ist syn Vatter uss dem Land Appenzell pürtig. Wellicher zu einem Landtmann angenommen worden (Juni 1598)»

«Heini Lossherr auss Appenzell, sein Tröster Heini Lossherr aussem Thurtal hat sein Mannrecht erscheint (1616)»

«Eliass Lossherr auss Appenzell, sein Tröster Hans Sturzenegger zum Stein hat sein Mannrecht erscheint (1616)»

«Tröster» bedeutet, dass alle Hintersässen einen Garanten zu stellen hatten, welcher 100 Gulden als Bürgschaft der Obrigkeit hinterlegen musste. Im Jahre 1616 wurden diese Bürgschaften von neuem kontrolliert und in dieses Hintersässenbuch geschrieben.

Eine weitere Bestätigung findet sich im Wochen- und Landratprotokoll 1597/1609 im Archiv Appenzell:

«Hienach volgend deren Landlütthen Nammen, so an anderen Orthen sesshaft sind, und aber das Landrecht nit ofgeben, sondern sich nach Bruch und Landrecht vorm Landt Amman praesentiert und erzaigt haben, welches angefangen worden den 25.ten Octobris 1600.

2.Item uf den 3.ten Mayen anno 1604 haben Hans Hürlemann für sich selbst und im Namen Hans Hürlemann sines Vatters, wie auch Jog Lassherr für sich selbst und im Namen Jog Lassherren sines Vatters, Eliassen sines Bruoders und Häni Lassherren sines Veters, so all in der Grafschaft Toggenburg sind, zum Steyn genannt, sesshaft sind, sich praesentiert und erzaigt wie der bruch ist.»

Als ergänzende Quellen zu den erst später eingeführten Kirchenbücher (Geburten-,

Ehe- und Sterberegister) habe ich sämtliche toggenburgischen Lehenbücher durchgesehen und darin viele Losherrn-Familien im 16. und 17. Jahrhundert gefunden. Dies ermöglichte mir, einige in Stein sesshafte Familien zusammenzufügen. Wenn auch die Schreibweise nicht immer genau gleich lautete (Losher, Lossherr, Lassherr) so unterschieden sie sich stets von den schon vorher im Toggenburg beheimateten Loser, Lasser, später Looser.

Noch nicht restlos geklärt ist die Frage, weshalb die erwähnten Appenzeller ins Toggenburg gezogen sind. Waren die wirtschaftlichen Verhältnisse, vielleicht gegenreformatorische Überlegungen der Abtei St. Gallen oder gar der Brand von Appenzell im Jahre 1570 hierfür ausschlaggebend? Ein weiteres Rätsel bleibt die Tatsache, dass nach 1800 keine Bürger namens Lossherr mehr verzeichnet sind. Aufgrund folgender zwei Beispiele müssen wir annehmen, dass sie aus dem Toggenburg weggezogen sind und ihr Name abgeändert worden ist.

Von Stein (Toggenburg) nach Libingen, Bazenheid und Mosnang

Mit dem eindeutigen Herkunftsvermerk Stein werden zwei voneinander unabhängige Personen und Familien erstmals in Mosnang erwähnt:



Dechenholz-Libingen, Frau Brändli und Tochter (anfangs 20. Jahrhundert)

1. Michael Lossherr, Stammvater des von mir mit Nr. 41 geführten Stammes von Engelbolgen und Hofen (Libingen). Im Kirchenbuch von Mosnang findet sich am 17. Juni 1675 folgender Todeseintrag. (Der Originaltext ist lateinisch.)

«Michael Lossherr aus dem Dechenholz, seines Alters ungefähr 43 Jahre».

Seine Eltern waren Michel Losherr, «der Schwarze», und Barbara Germänin in Stein/Toggenburg. Michael verheiratete sich am 5.11.1651 in Stein mit Maria Füre-rin. Die ersten Kinder sind in Stein und Nesslau geboren, das letzte jedoch, Michael, am 7.11.1673 in Dechenholz-Mosnang.

2. Baschi Losher ist der Stammvater des Stammes 42 von Rüfenen, Roten und Meitobel. Im Eheregister Mosnang ist unter dem 9. Oktober 1725 eingeschrieben:

«Baschi Losher aus der Pfarrey Stein und Margreth An der Egg v. Meytobell.»

Diesen Baschi finden wir als Sebastian, geb. 14.8.1676 im Taufregister I von Stein, Sohn des Jacobus Losherr, der «Leuw» (geb.1631) und der Barbara Burgerin (1646–1687).

Ein Familienverzeichnis von Stein³⁾ liefert einen weitem Beweis, dass sich Baschi vor seiner Wohnsitznahme in Roten zusammen mit einem Bruder in Bazenheid aufgehalten hatte:

«Christiany ..servit zu Bazenheid... wird sehr gelobt»

«Sebastiany ..servit zu Bazenheid... mit grossem Fleiss»

«Theodory Losherr...servit Glarona»

«Salome...servit Subsylvania.. diente in Unterwalden»

«Joanny Jacoby...derselbe ist abwesend»

«Margaretha...ist von einer Gräffin aufgenommen worden»

Insgesamt sind 9 Kinder aufgeführt.

In wessen Diensten Christiany und Sebastiany standen, konnte bis jetzt nicht ermittelt werden.

Aus obigen Aufzeichnungen ist ersichtlich, dass sich die heutigen Loser-Bürger von Mosnang auf zwei voneinander unabhängige Stämme aufteilen, die mit wenigen Ausnahmen (Cholwies und Bruderwald) auch geografisch beieinander blieben, siehe Karte: Stamm 41 in Halden, Engelbolgen, Libingen, Hofen (Cholwies)

Stamm 42 in Rüfenen, Roten, Eitobel, Wiesen

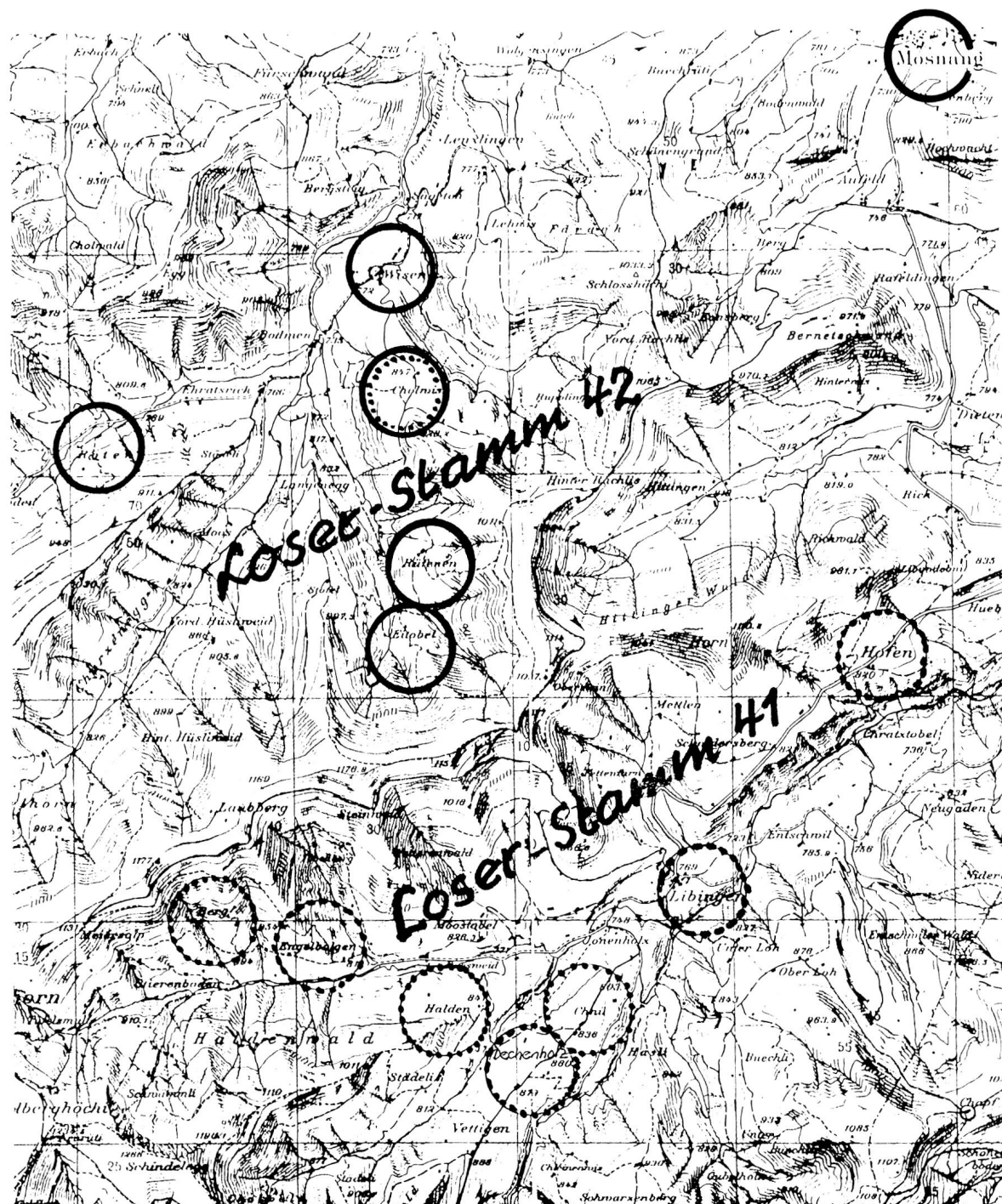
300 Jahre Loser von Libingen und Mosnang

Wie stark das Loser-Geschlecht von den anfänglich zwei Einwanderer-Familien sich bis heute vermehrt hat, beweisen die lückelosen Auszüge aus den Bürgerregistern von Mosnang. Insgesamt sind es bis heute 230 Familien, die sich wie folgt auf die verschiedenen Stammlinien verteilen.



... und heute

Die Stamm-Gebiete der Loser von Mosnang

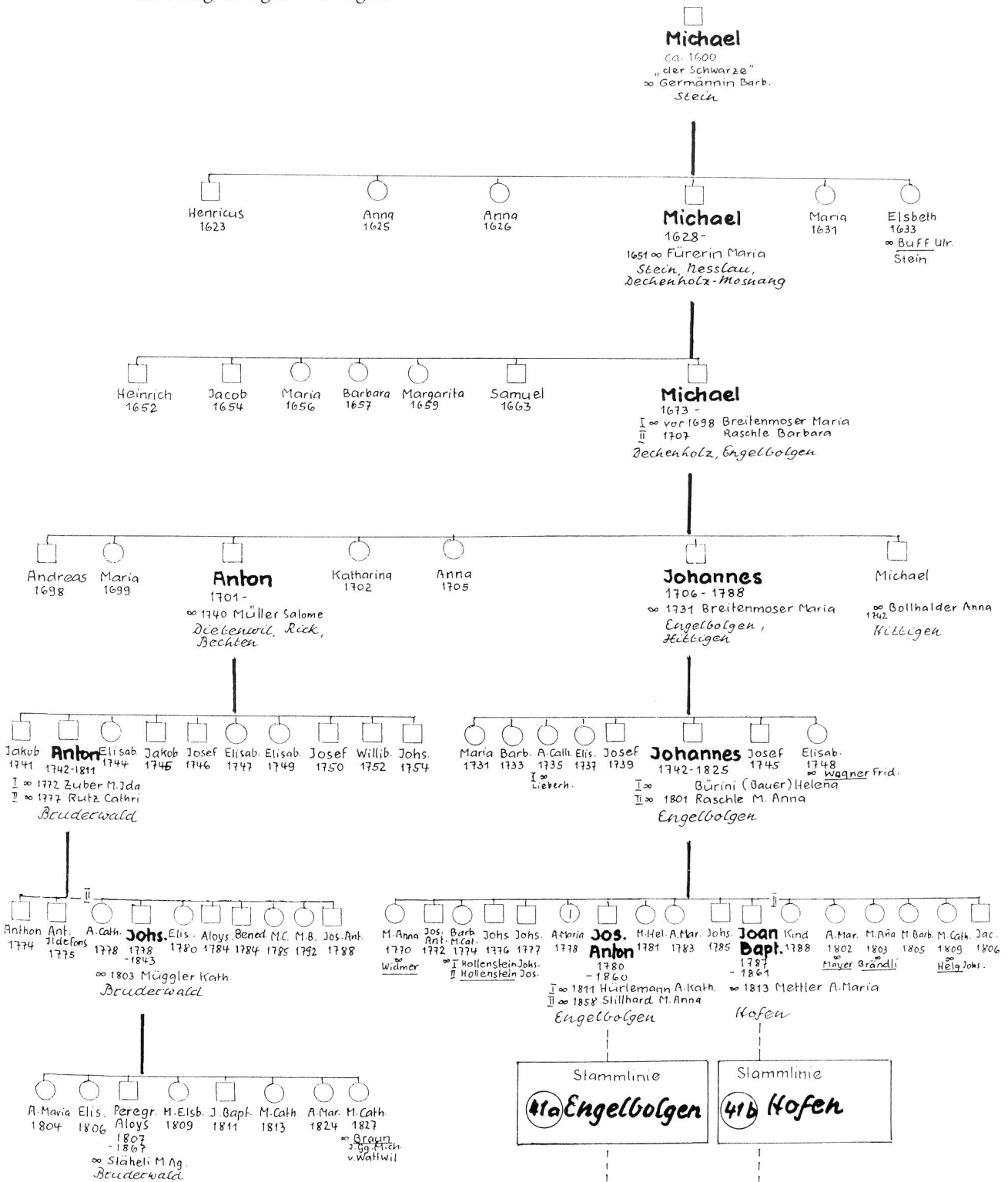


| | Familien/Kinder | |
|-------------------------------------|-----------------|-----|
| Nr. 41 Libingen (vor 1800) | 12 | 69 |
| Nr. 41 a Halden, Hofen, Berg | 41 | 149 |
| Nr. 41 b Hofen, Kohlwies | 12 | 74 |
| Nr. 42 Rüfenen, Roten (vor 1800) | 2 | 15 |
| Nr. 42 a Rüfenen, Wiesen | 34 | 152 |
| Nr. 42 b Roten, Dreien | 63 | 237 |
| Nr. 42 c Rüfenen, Dorf-Mosnang | 47 | 155 |
| Nr. 42 d Meitobel | 19 | 82 |
| Total | 230 | 933 |

Während im 18. und 19. Jahrhundert Familien mit 10–15 Kindern und entsprechend häufiger Kindersterblichkeit keine Seltenheit waren, weisen die Familien nach 1930 durchschnittlich nur noch 2–3 Kinder auf. Diese Familienblätter bildeten die Grundlage zu einer Übersichtstafel mit den 6 dazugehörigen Unter-Stammlinien als sogenannte «Stammbäume» oder Stamm- und Nachfahrtentafeln, wie die richtige Bezeichnung lau-

Losherr/Loser-Stamm (41) Mosnang

von Stein (Toggenburg)
und Engelbolgen-Libingen



tet. Ich habe hierfür eine schematisch einfache Darstellung gewählt, um auf verhältnismässig engem Raum möglichst viele Familien übersichtlich zu vereinigen. Es würde den Rahmen dieser Annalen sprengen, wenn man alle Tafeln anfügen würde. Wir wollen uns mit einem Beispiel (42 d) auf Seite 53 begnügen und bei den übrigen die

Familien bis anfangs des 20. Jahrhunderts erwähnen. Auf diese Weise dürfte es auch der heutigen Generation nicht schwer fallen, die Namen der Eltern oder Grosseltern herauszufinden und alsdann die Abstammung rückwärts zu ermitteln. Wer sich eingehender für eine Stammlinie interessiert, möge sich mit dem Verfasser in Verbindung setzen.

Losler-Stammlinie 41 a von Engelbolgen

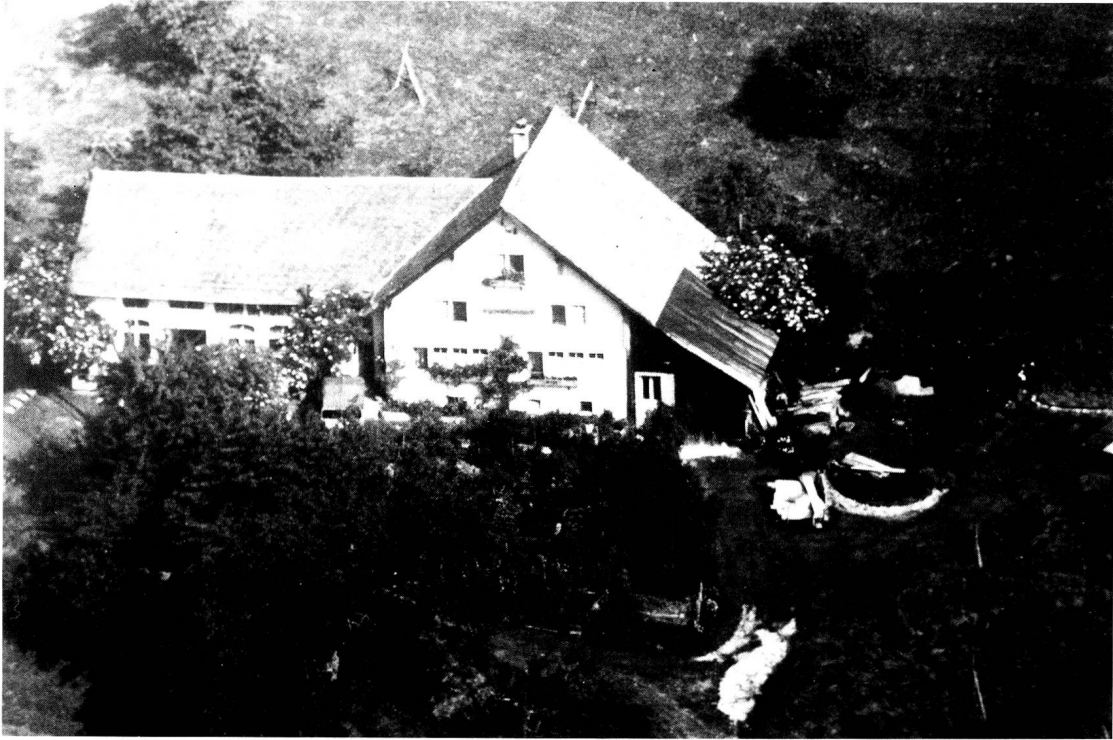
- Josef Anton, 1780–1860, (-Hürlemann), Engelbolgen, Stierenboden
 - Johannes, 1811–1891 (-Gämperle), Halden
 - Johann Alois, 1864–1946 (-Hollenstein), Halden
 - Josef, 1895 (-Brändle), Knü, z.Zt. Ebnat-Kappel
 - Johann, 1897–1939 (-Meile), Mogelsberg
 - Meinrad, 1866–1947, (-Brändle), Halden, Hofen
 - Josef Gustav, 1903, (-Vogler), Meilen
 - Josef Anton, 1905–1981, (-Häfeli)
 - Jakob Anton, 1823–1910, (-Brändle), Berg–Libingen
 - Johann Baptist, 1858–1944, (-Stillhard), Berg, Sonnenberg
 - Johann Jakob, 1867–1941, (-Brändle/-Losler) Berg, Zwiselen
 - Jakob, 1894–1976, (-Bodler), Berg–Libingen, Bütschwil
 - Georg Martin, 1901–1981, (-Wagner), Bütschwil
 - Meinrad, 1904–1970, (-Tresch)



Halden



Engelbolgen–Berg



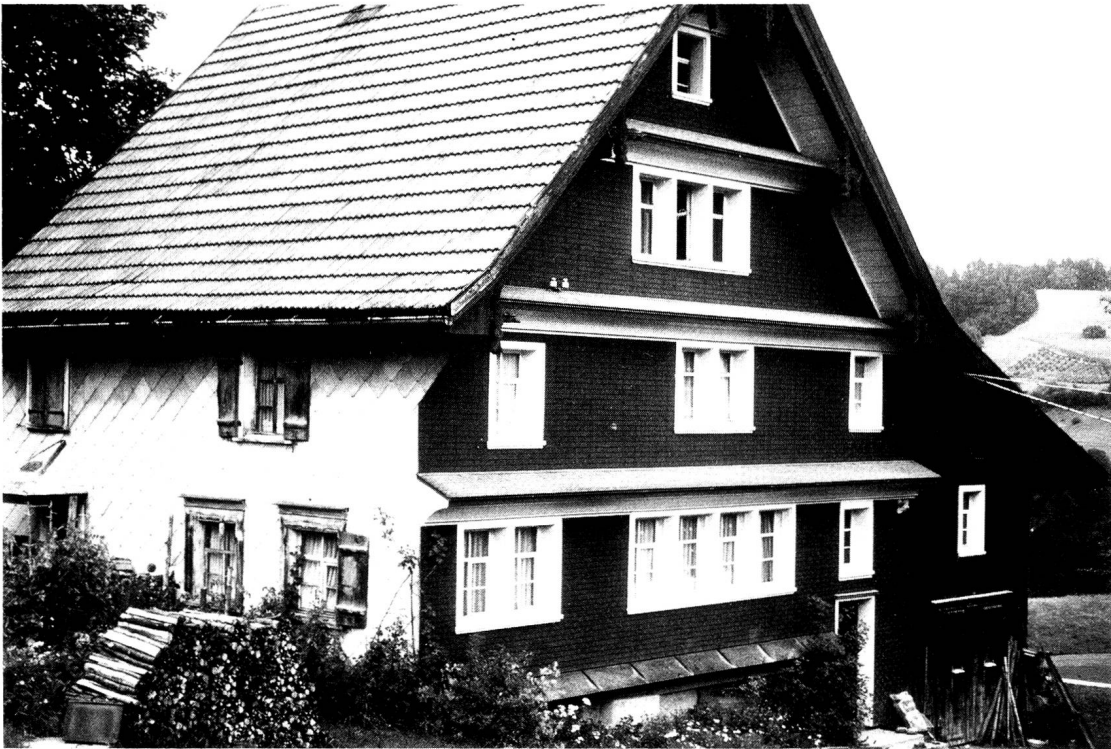
Berg-Libingen (Luftaufnahme)

Loser-Stammlinie 41b von Hofen

- Johann Baptist, 1787–1861, (-Mettler), Engelbolgen, Hofen
 - Jakob, 1824–1908, (-Rüegg/-Oberholzer), Hofen
 - Georg Anton, 1867–1945, (-Meile), Kohlwies
 - Meinrad, 1896–1964, (-Loser), Kohlwies
 - Johann Hermann, 1883–1953, (-Scherrer), Hofen
 - Hermann, 1911, (-Frei), Wattwil



Hofen



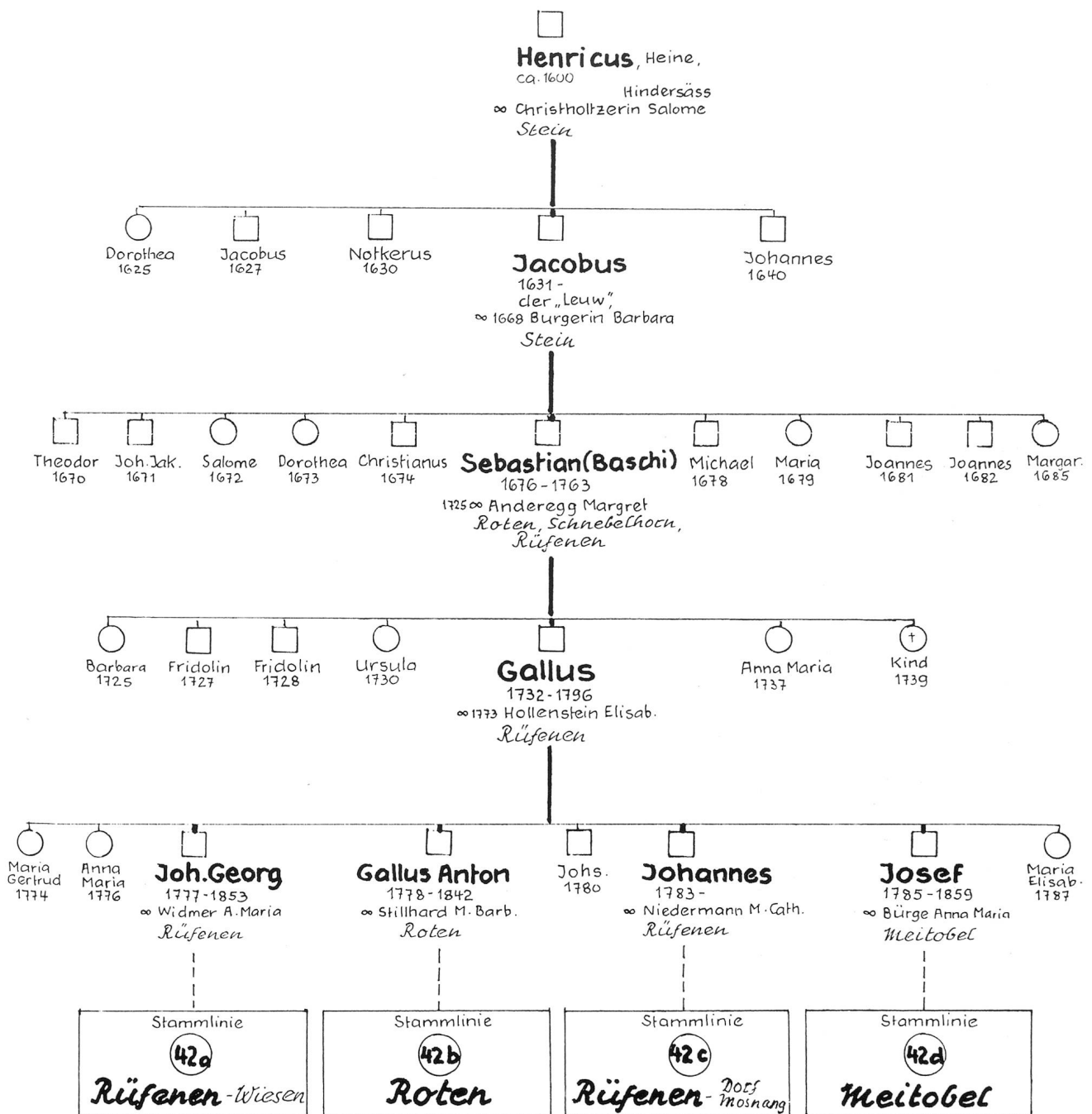
Koblwies



Familie Meinrad Loser-Hollenstein, Koblwies

Losherr/Loser-Stamm (42) Mosnang

von Stein/Toggenburg
und Rüfenen-Mosnang



Losler-Stammlinie 42 a von Rüfenen–Wiesen

- Johann Georg, 1777–1853, (-Widmer), Rüfenen
 - Johannes, 1818–1909, (-Grämiger), Bodmen
 - Georg Anton, 1854–1932, (-Losler), Bodmen
 - Georg Anton, 1821–1895, (-Grämiger), Rüfenen
 - Josef Anton, 1823–1886, (-Strassmann), Wiesen
 - Johann Baptist, 1857–1930, (-Schönenberger), Wiesen
 - Josef Alphons, 1894–1977 (-Faust), Lütisburg
 - Johann Gallus, 1898– (-Hofstetter), Wolfertswil
 - Franz Xaver, 1901–1985 (-Faust/-Raimann), Lütisburg
 - Paul, 1902–1982, (-Göggel), Winterthur
 - Johann, 1904, (-Zech), Thundorf, Amlikon
 - Joseph Anton, 1860–1933, (-Schönenberger), Wiesen, Dietfurt
 - Johann Baptist, 1893–1983, (-Beeler), St. Margrethen
 - Alois, 1898–1966, (-Ullmann), Kemptthal



Rüfenen



Wiesen

Losser-Stammlinie 42 b von Rothen

- Gallus Anton, 1778–1842 (-Stillhard), Rothen
 - Josef Anton, 1811–1863 (-Länzlinger), Rothen
 - Johannes, 1846–1909 (-Stillhard), Rothen
 - Johann Gottlieb, 1869–1939 (-Wechsler), Rothen
 - Gallus Anton, 1876–1953 (-Wagner), Rothen
 - Johann August, 1878–1954 (-Scherrer), Sonnenhalden
 - Alois, 1884–1976 (-Hinder/-Thürlemann), Rothen
 - Gallus Anton, 1853–1900 (-Strassmann), Sonnenhalden
 - Johann Gallus, 1887–1971 (-Müller), Sonnenhalden
 - Johannes, 1823–1901 (-Strässle), Rothen
 - Johannes, 1860–1925 (-Losser), Rothen
 - August, 1897, (-Brändle), Rothen, Wiesen
 - Bernhard, 1902 (-Broger), Gossau
 - Meinrad, 1906–1982 (-Glaus), Magdenau
 - Johann Jakob, 1866–1941 (-Schönenberger), Dreien
 - Johann Jakob, 1904 (-Ehrler), Rüti/ZH
 - Josef August, 1906–1978 (-Krapf/-Zäch), Dreien
 - Josef Adolf, 1910 (-Baumann), Dreien
 - Paul, 1912 (-Diethelm), Wil
 - Josef Georges, 1922 (-Anderegg), Genf



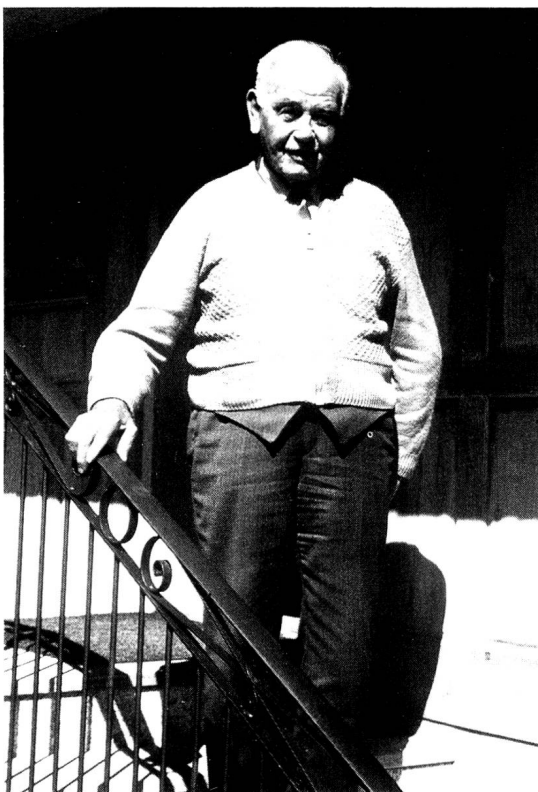
Rothen



Vorderer und hinterer Rothen



«Schäfle», Wiesen



August Loser-Brändle, 1897, Wiesen



Rüfenen

Losler-Stammlinie 42 c von Rüfenen/Dorf Mosnang

- Johannes, 1783– (-Niedermann), Rüfenen
 - Georg Anton, 1812–1876 (-Auer), Aufeld, Dorf–Mosnang
 - Georg Anton, 1856–1922 (-Müller),
 - Paul, 1896–1978 (-Stillhard), Winterthur, Aadorf
 - Peter, 1902–1981 (-Schönenberger/-Kopp), Mosnang
 - Johann Josef, 1857–1900 (-Grob), Mosnang
 - Georg Walter, 1884–1940 (-Schlüter/-Outry), Beckenried
 - Johann Jakob, 1859–1887 (-Strassmann), Mosnang
 - Johann Meinrad, 1884–1972 (-Bühler), Herisau
 - Johann Jakob, 1885–1965 (-Lutz), Arbon
 - Meinrad, 1861–1920 (-Breitenmoser), Sennis–Kirchberg
 - Meinrad, 1893–1951 (-Strässle), Kirchberg
 - Gallus, 1894–1941 (-Bannwart), Sennis–Kirchberg
 - Wilhelm, 1863–1933, (-Locher), Vilters, Ragaz
 - Wilhelm, 1892–1960 (-Danuser), Ragaz
 - Gustav Emil, 1901, (-Berger),
 - Emil Reinhard, 1904–1981 (-Meier), Luzern
 - Thomas, 1865–1939 (-Brunner), Wald/ZH
 - Johann Thomas, 1902–1961 (-Holzner), Baden



Im Dorf Mosnang

Loser-Stammlinie 42 d von Meitobel ⁴⁾

- Josef, 1785–1859 (-Bürge), Meitobel
 - Johann Josef, 1831–1911 (-Walliser), Maitobel
 - Johann Josef, 1866–1913 (-Deggelmann), Insel Mainau
 - Georg Anton, 1868–1937 (-Breitenmoser), Kohlwies
 - Johann Alois, 1872–1953 (-Brändle), Kohlwies, Spielhausen
 - Georg Anton, 1911–1966 (-Meile),
 - Johann Alois, 1915–1974 (-Gerig), Spielhausen
 - Jakob Theodul, 1918 (-Hess/-Böhi)
 - Josef, 1925–1976 (-Hengartner/-Manhardt)
- Gallus Anton, 1833–1888 (-Strassmann), Maitobel
 - Johann Georg, 1867–1915 (-Rüegg), Maitobel
 - Johann, 1892–1976 (-Losер), Eitobel
 - Josef, 1906, (-Isenring), Eitobel
 - Meinrad, 1911 (-Böhi), Fischingen



Meitobel



*Ehepaar Josef Loser-Isenring und
Bruder Jakob Anton*

Mit der vorliegenden Arbeit sollen die bisherigen Forschungsergebnisse festgehalten und zur Diskussion gestellt werden. Der Verfasser bittet Geschichts- und Familienforscher und auch weitere Leser um ergänzende Mitteilungen und Gelegenheitsfunde. Stammtafeln sind zwar ein unentbehrliches Gerippe, dem man aber Leben einhauchen kann mit der Erforschung und Schilderung einzelner Familien, der sozialen Verhältnisse, über das Wirken im Beruf und in der Öffentlichkeit sowie der verschiedenen Wohnstätten. Vor allem bin ich dankbar für die vorübergehende Einsichtnahme von Dokumenten, Lebensläufen, Fotos, Publikationen von und über Loser, wovon ich dann für mein Loser-Archiv Fotos oder Fotokopien erstellen kann.

Ein besonderer Dank gebührt Herrn Josef Hagmann, Mosnang, der die Kirchenregister von Mosnang (Geburts-, Ehe- und Sterberegister) verkartet und mich freundlicherweise auf die ersten Loser in Mosnang aufmerksam gemacht hat. Ebenso danke ich der Gemeinde Mosnang, die mir für die Nachforschungen bereitwilligst einen geeigneten Arbeitsraum zur Verfügung gestellt hat.

Anmerkungen

- ¹⁾ Copialbuch Toggenburger Hintersässen, Stiftsarchiv St.Gallen, Band 1537, fol. 89.
- ²⁾ Landrechtsbuch vom Toggenburg, Stiftsarchiv, Band 1531.
- ³⁾ Stiftsarchiv Rubr. 117 Stein, Fasz. 1.
- ⁴⁾ Auch Maitobel oder Eitobel geschrieben. Was ist richtig und woher kommt dieser Name?

Stammtafel (42 d) Mosnang des Josef Loser (1785-1859) vom Maitobel

VI. bearbeitet und gezeichnet von Emil Looser, Wattwil - November 1985

